

Firmenseminar 5: Pathogenese und Prävention sonnenbedingter Hautschäden unter besonderer Berücksichtigung der Infrarot-A-Strahlung

Sonnenschutzberatung in der Apotheke unter besonderer Berücksichtigung der Prävention Infrarot-A-induzierter Hautschäden

*Apotheker Meinhard Gassmann,
Frankfurt/Main*

Der Bereich Sonnenschutz erlangt im Bewusstsein der Bevölkerung eine ständig steigende Bedeutung, eine Chance für die Apotheke, ihre Beratungskompetenz einzusetzen.

Grundlage für eine gute Beratung ist die Vermittlung der korrekten Auftragsmenge (2 mg pro cm²) sowie die Empfehlung des passenden Lichtschutzfaktors. Stand früher fast ausnahmslos die Gefahr des von der UV-B-Strahlung ausgelösten Sonnenbrandes im Vordergrund, so setzt sich doch immer mehr die Erkenntnis durch, dass durch ungebremsten Sonnengenuss auch noch andere Schäden wie Hautkrebs und Hautalterung entstehen. Dem wird auch aktuell Rechnung getragen, indem die Regierung Jugendlichen Solarium-Besuche verbietet. Hier wird vorwiegend mit UV-A-Strahlung gearbeitet.

Die besondere Aufgabe der Apotheke ist es nun, die Bevölkerung auch über die Folgen der langwelligen Strahlen aufzuklären. Die Einführung der Colipa-Ratio zur Sicherstellung eines verstärkten UV-A-Schutzes ist der erste Schritt zur Reduzierung von Schäden in tieferen Hautschichten. Außerdem sollte dem Kunden die Bedeutung der IR-A-induzierten Hautschäden erklärt werden.

Es ist eine Herausforderung für die Apotheke, dem Kunden klar zu machen, ohne ihn dabei zu überfordern, dass die Verteidigungslinie gegen IR-A-Strahlen nicht wie bei den UV-Filtern auf der Haut, sondern in der Haut liegt, im Innersten der Zellen. Dies erfordert einen anderen ganz speziellen Schutzkomplex.

Auch in der Kosmetikberatung ist es Aufgabe der Apotheke, dieses Thema anzusprechen. Es wird unter großem kosmetischem Aufwand versucht, Hautalterungsschäden zu beheben, die durch die Kombination von UV- und IR-A-Schutz bereits in der Entstehung hätten vermieden werden können.

